para
meta
spin
noia

pms noia -

eine Studie zur Kunst der (*Selbst*-)Pädagogik

Copyright © by Hartmut Davin
alle Rechte vorbehalten
März 2015

Hartmut.Davin@gmx.de
www.davin-penthaon.de

I n h a l t

	Blatt
Einleitung	4
Begriffe	5
Werklauf	6
Übersicht	38

Einleitung

Es gibt eine Stelle im ‚Mann ohne Eigenschaften', wo Diotima, die Dozentin der Liebe, sinngemäß sagt: Haben Sie sich nie die Frage vorgelegt, ob der Weg zu einer befriedigenderen Liebesbeziehung nicht durch eine stärkere Selbsterziehung führe.

Paranoia - deren Ausdrucksformen u.a. der Eifersuchts- bzw. Liebeswahn sind - endet wie die Worte Metanoia und Spinnoia auf noia. Liest man das Wortende von hinten, bilden die vier Buchstaben das Wort aion, was im Griechischen „Leben[szeit], Zeit[dauer], Ewigkeit" (griech.: aiōn) heißt.

Es hat sich heute vermutlich eine Art Umkehrung der Zeit ergeben. Ewigkeit hat sich ins Jetzt umgekehrt (Metanoia) und der ‚puer aeternus – das ewige Kind' geht an Orte, wo der Geschmack gegen sich selbst reagiert (Paranoia). Migrationen des ewigen Kindes stärken die autooperative Haltung für Immunkraftbildung von Ichfunktionen auf der Basis ausgeprägter *Selbst*aktivitäten gegen das Verschwinden des Sozialen.

Im Verständnis, dass Systemveränderung mit *Selbst*veränderung beginnt, wird in der vorliegenden Studie theoretisch, poetisch und zeichnerisch die Institution *Selbst* fokussiert, reflektiert und virtualisiert. Der generierte Spin erlaubt Einblicke in den Dreh um eine Achse, die es so gar nicht gibt, um die sich jedoch paradoxer Weise alles zu drehen scheint (Spinnoia).

Methodisch begibt sich die Kunst der hier vorgestellten (*Selbst*-)Pädagogik auf den Weg, die Kunstrezeption - aussagekräftige Zitate von Künstlern und Kunstkritikern - mit eigenen Kunstproduktionen in Form von W-Orten und Zeichnungen - für eine Plastizität des Sozialen - lose zu verkoppeln.

Die Kunst der (*Selbst*-)Pädagogik oszilliert um die Selektions-/Kombinationsachse. Sind *Selbst*-Konstruktionen ausreichend autoris[k]iert *und* sozialisiert, ist jene Haltung gestärkt, die einem drittgradig Verbannten, dem Monströsen, dem ganz Anderen einen Stuhl anzubieten vermag.

Der angesprochene Stuhl - unter Verwendung der drei Worte Paranoia, Metanoia und Spinnoia - wird in der Form eines Mesostichon dargestellt und seine stegano-grafische Dimension >aiōn< bietet der Jetzigkeit einen Platz an.

Paranoia

Zunehmend bedrängende Vorstellungen der Verfolgung, Eifersucht sowie Größen- und Liebeswahn.

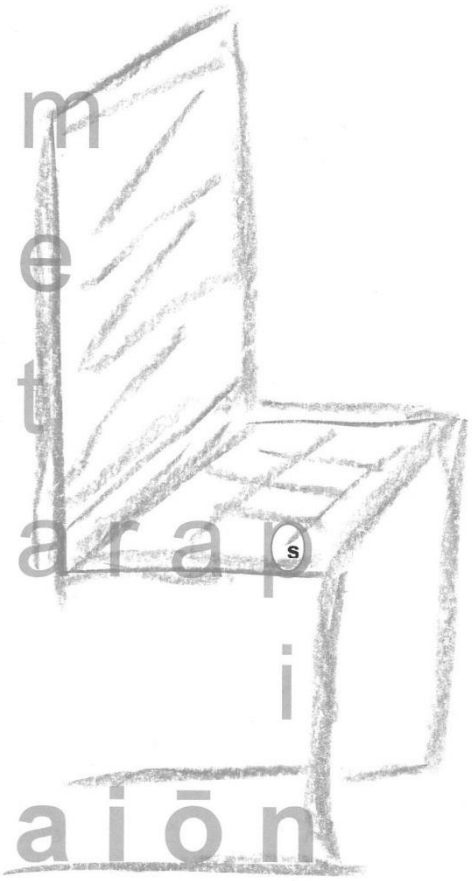
Metanoia

Der Begriff steht für die Umkehr im Denken. In der Übersetzung zahlreicher (alten) Sprachen greift Metanoia darüber hinaus tief in die religiöse Vorstellungswelt und beschreibt die wesenhafte Umkehr des Menschen - aus als falsch erkanntem, sündhaftem Leben - in eine demütige, totale Hinwendung zu Gott.

Spinnoia

Der Spin wird vorgestellt als die Drehung eines Teilchens aus der „Welle-Teilchen“ Dualität. Theorie ermöglicht es, alle Erscheinungen als Teilchen zu behandeln. Gleichzeitig gilt nach der Quanten-mechanik, dass Teilchen jedoch keine genau definierte Achse haben, um die sich das Teilchen drehen könnte. So gesehen teilt das Teilchen also nur mit, wie es aus einem je verschiedenen Blickwinkel aussieht. Spinnoia ist der Blickwinkel des ganz Anderen [Monströsen].

Wir sind die ältesten, die den Luftweg wissender Jetzigkeit haben.

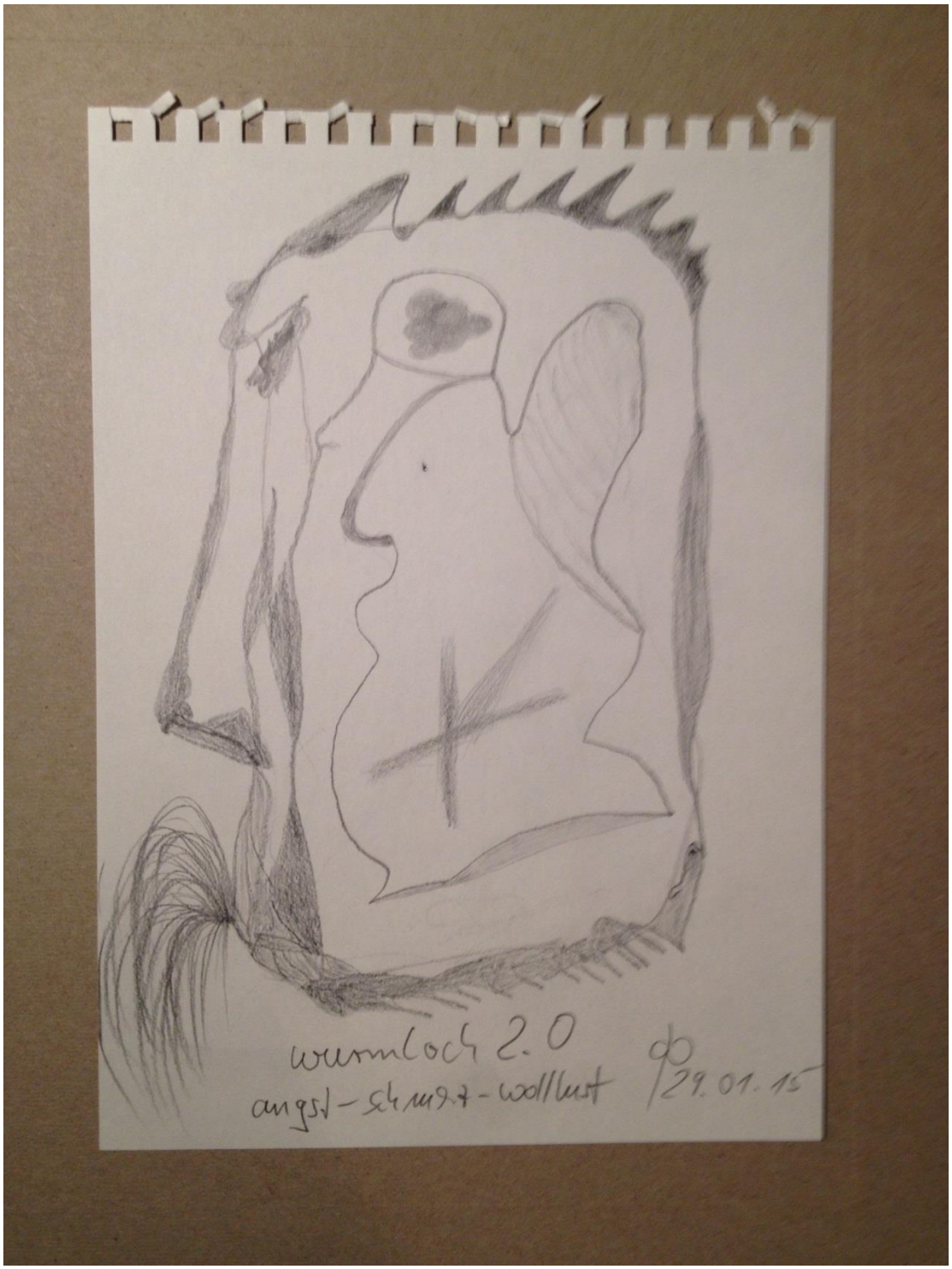


do 27.02.15

Als Sie früher schreiben lernten, brauchten Sie nur auf die >Mittel zum Zweck<, zur Reproduktion von Buchstaben, zu achten. Die Planung, die Beachtung des >Endgewinns<, war die Aufgabe des Lehrers. Aber wenn Sie erwachsen sind, haben Sie nicht immer einen Lehrer zur Verfügung, und wenn Sie vorhaben, sich die Übungen dieses Buches zunutze zu machen, müssen Sie die wechselseitige Abhängigkeit von Ziel und Technik im Sinn behalten. Sie müssen im Detail herausbekommen, >wie< Sie reagieren (die Struktur der >Mittel zum Zweck<), und um diese Details zu erkennen, müssen Sie sie fühlen (sensorische Würdigung). Wenn Sie während dieses Vorgangs den >Endgewinn< >vergessen<, konditionieren Sie sich auf eine Gedanken- oder Handlungsflucht. Ein solches Vergessen des Ziels (zielloses Reden oder Tun) ist ein Symptom des Wahnsinns.

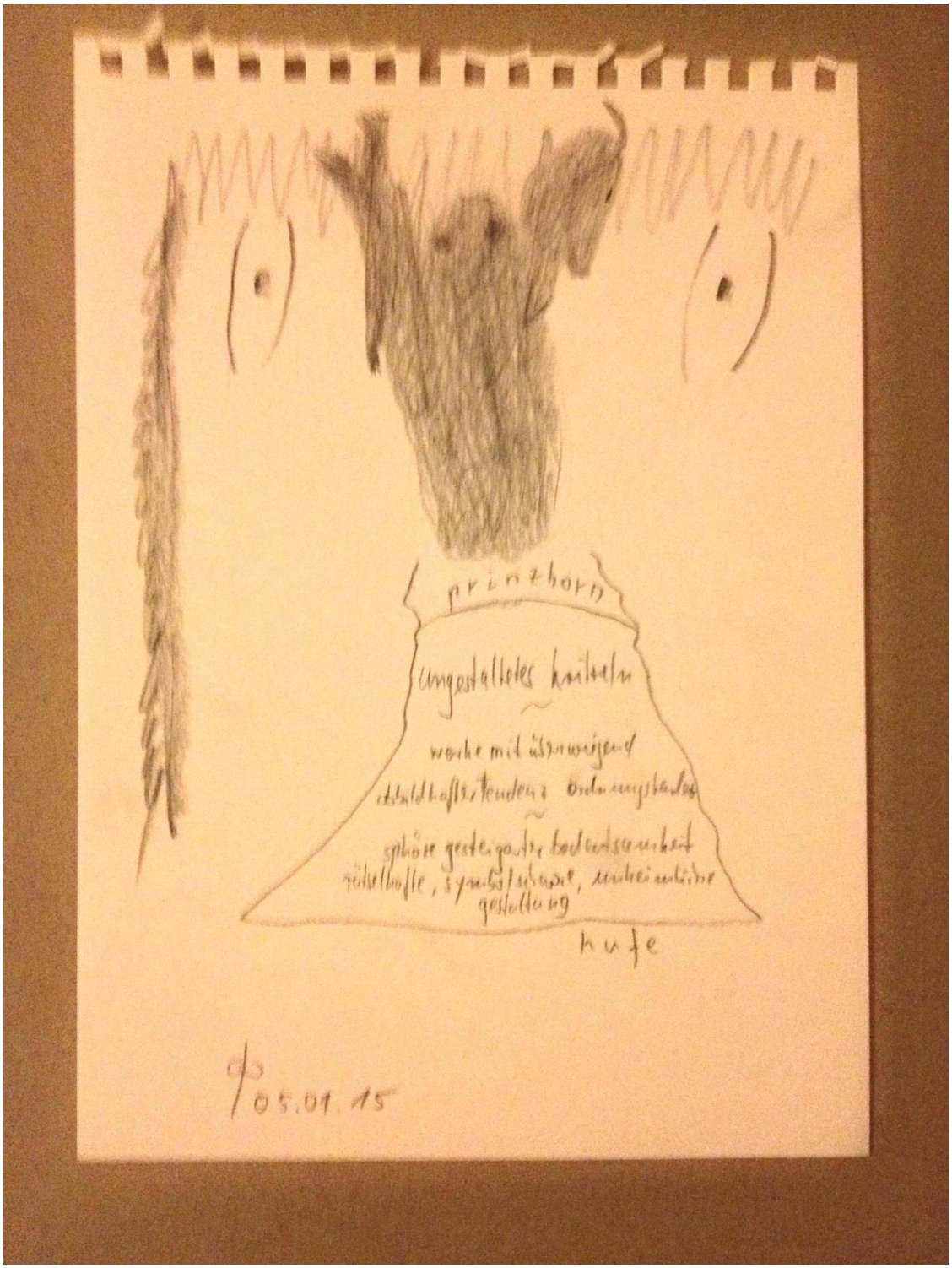
beuys'sche
Stimmgabel
07.11.14

Beuys hat die Angst erlebt und ihr in die Augen geschaut. Er hat sich der Vergangenheit gestellt und diese akzeptiert. Die Differenz zwischen Erfahrung und jeweiligem Bewusstsein äussert sich als Scham. Beuys hat die Scham nicht geleugnet, im Gegenteil; er hat sie als Anlass genommen, die Frage nach der umfassenden Liebe zu stellen. Diese zeigt sich in seiner Auffassung des Schöpferischen als Moment der symbiotischen Zusammenführung von Gefühl und Intellekt im Medium des Intuitiven. Die Liebe manifestiert sich ausschliesslich im Zeichnungsstrich; der gezeichnete Duktus wird einzig und allein von der Intensität der Berührung von Stift und Blatt bestimmt und nicht von anderen gestalterischen Kategorien. Beuys widersetzt sich damit der Verfügbarkeit des Ästhetizismus.



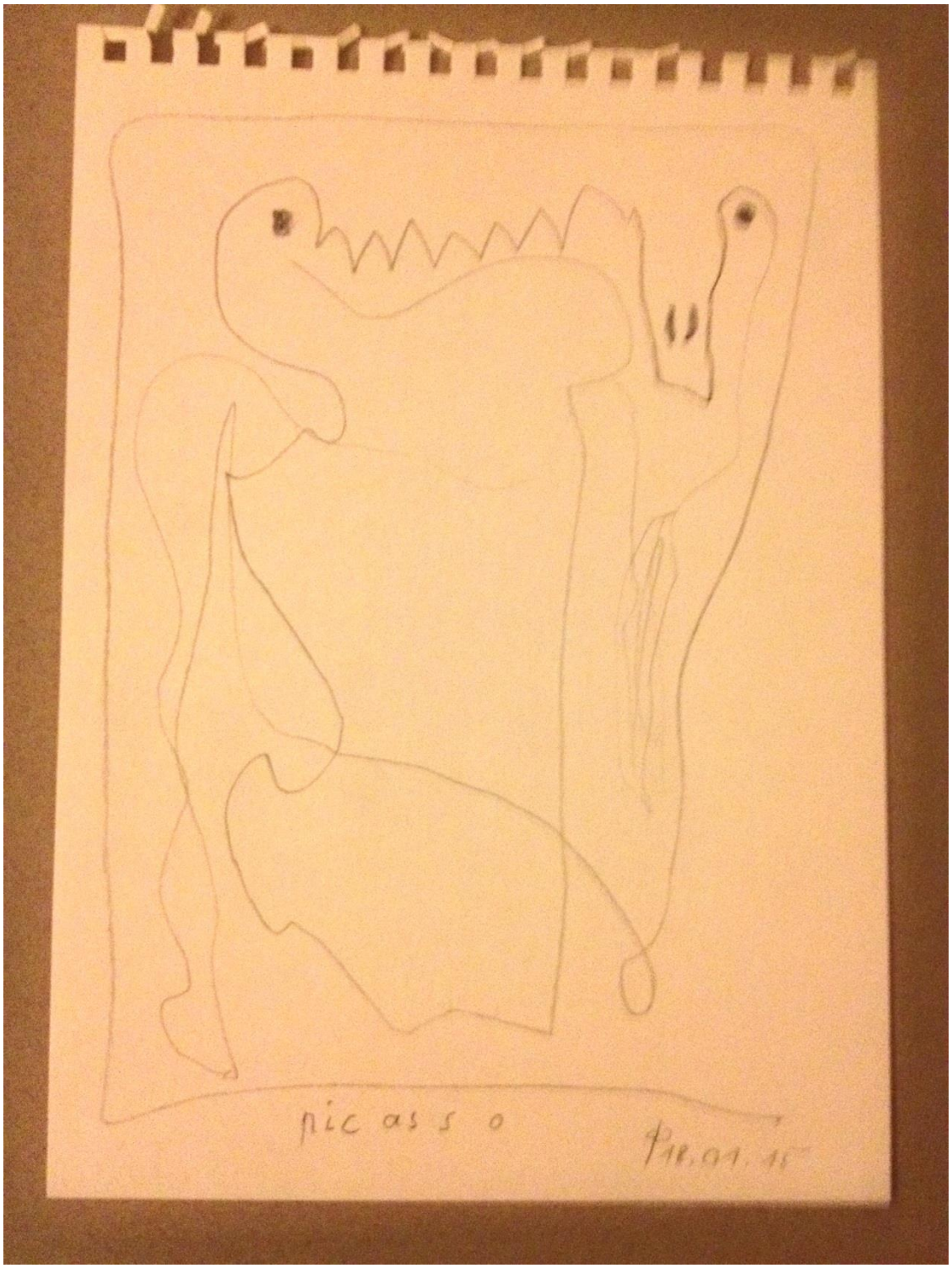
Blatt 11

Auch Neurosen und Perversionen, die auf der Konvertierbarkeit von Angst, Schmerz und Wollust ineinander beruhen, sind aus der Struktur des leiblichen Befindens leicht verständlich und bedürfen nicht unbedingt der lebensgeschichtlichen Herleitung, etwa im Sinne der Psychoanalyse. Sogar die endogene Depression, eine große Psychose, scheint im Kern nicht ein Anfall von Trauer, sondern eine Verstimmung der leiblichen Disposition zu sein.



Blatt 13

Kunst quetscht jetzt den Quatsch einer quietschenden Erde in die Körperzelle.

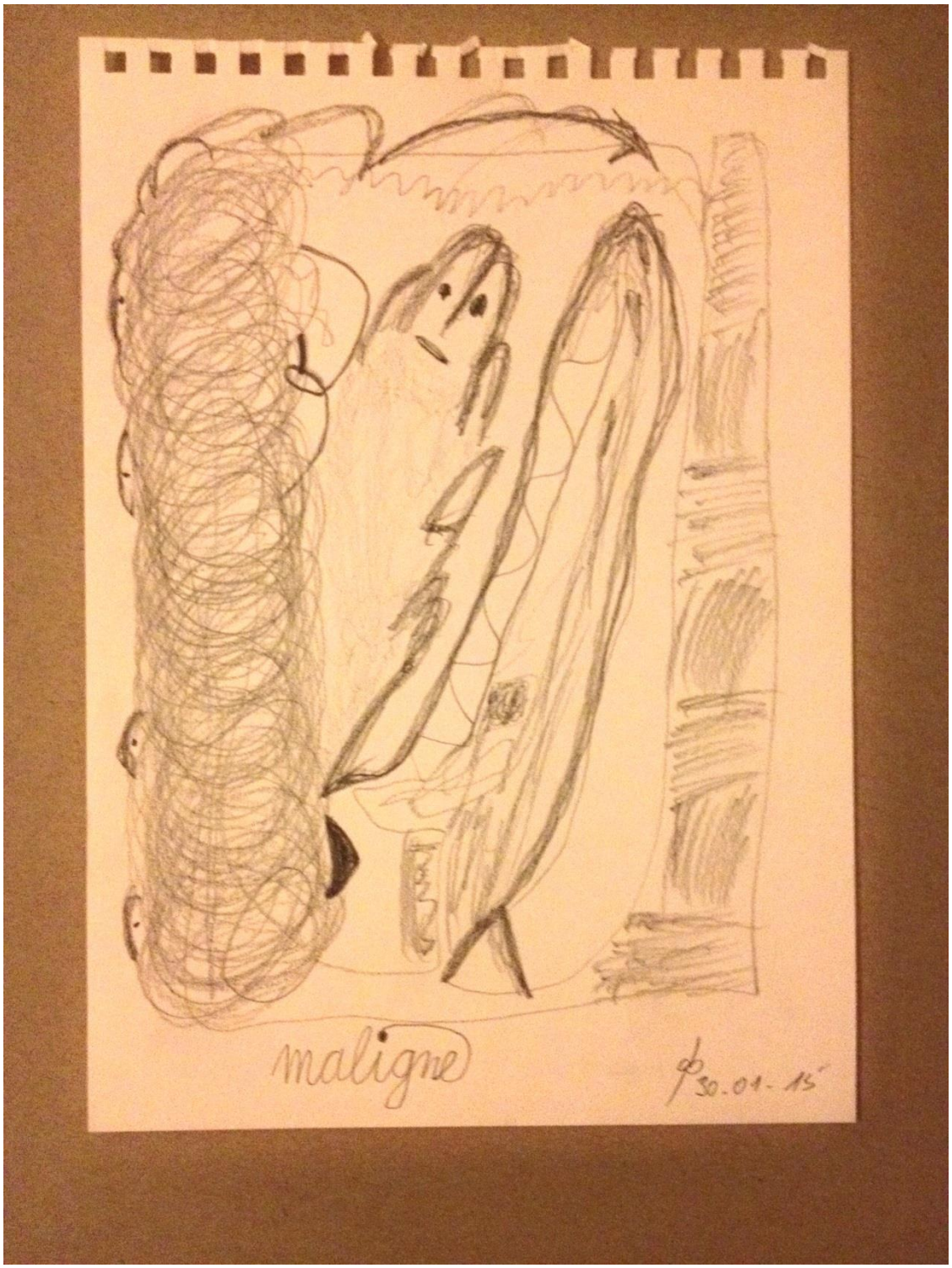


Blatt 15

Ort und Geschmack führen uns zu jenem anderen, für die postmodernen Stämme eigentümlichen Wesenszug, der in der Betonung dessen besteht, was man gern als *das ewige Kind* bezeichnet. Ist es nicht so, dass sich ein erstaunliches kindliches Wesen äußert, ohne dass dieser Begriff abfällig gemeint ist, wenn man an bestimmten Orten, auf städtischen *Höhen,* spielt und dort seinem Geschmack und seinen Leidenschaften lebt?

Blatt 17

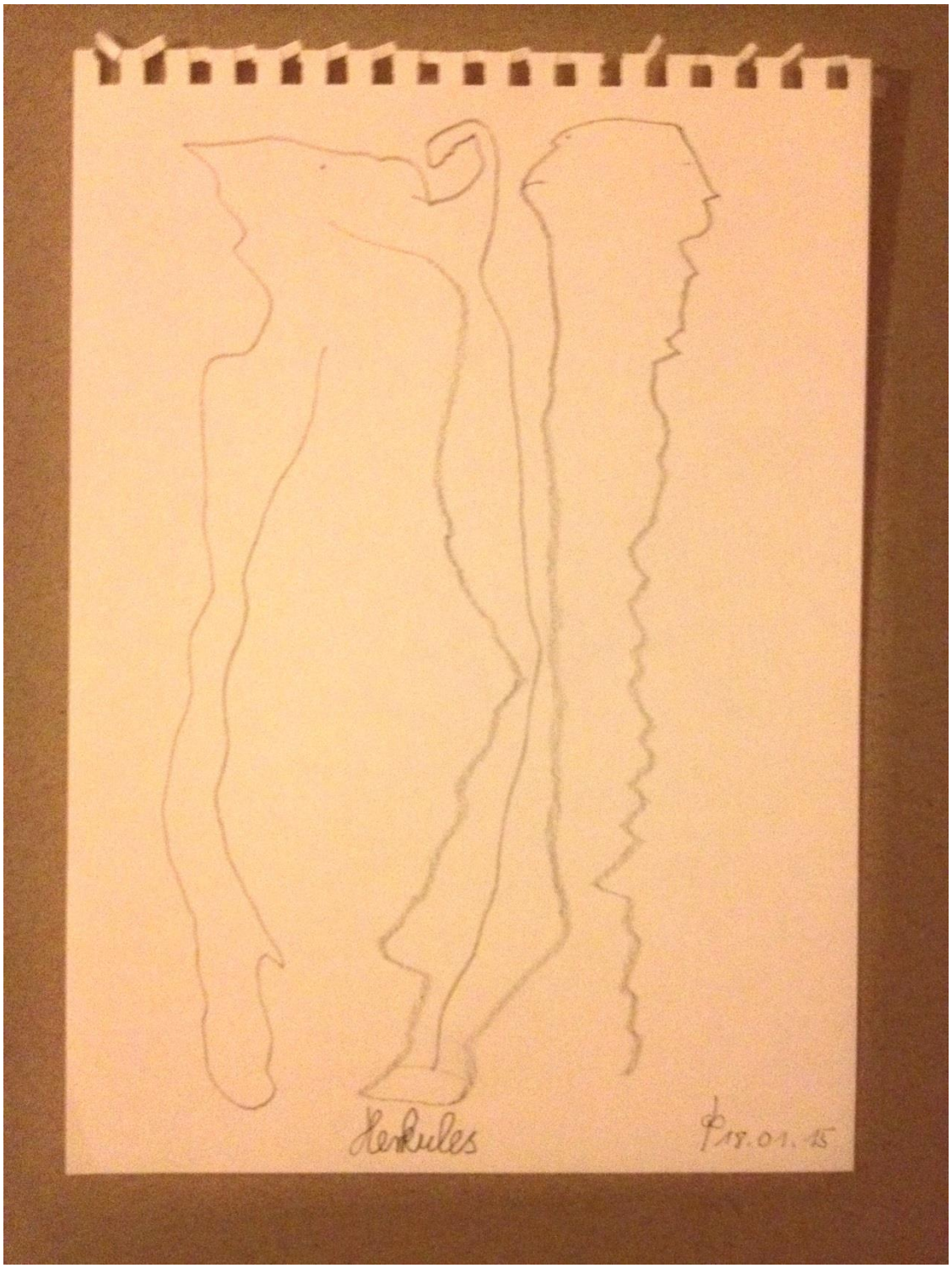
Die Nachkriegszeit stellt sich heute dar als eine sukzessive Normalisierung der Verhältnisse. Die militärischen Konflikte wurden ausgelagert und zumindest ideologisch geächtet. Die ökonomischen Bedingungen in den wohlhabenderen Staaten haben sich dermaßen stabilisiert, dass Rebellionen oder gar Revolutionen weniger wirklich erscheinen als >Einhörner und Märchenköniginnen<. Die virtuelle Welt des Mediums kanalisiert jede leidenschaftlichere Sehnsucht in intellektuelle und physische Masturbation. Die Lebensverhältnisse haben sich in einer bleiernen Ereignislosigkeit eingefunden.



Blatt 19

post otti

dieses ich
selbst im
apple
korb voll
fallobst

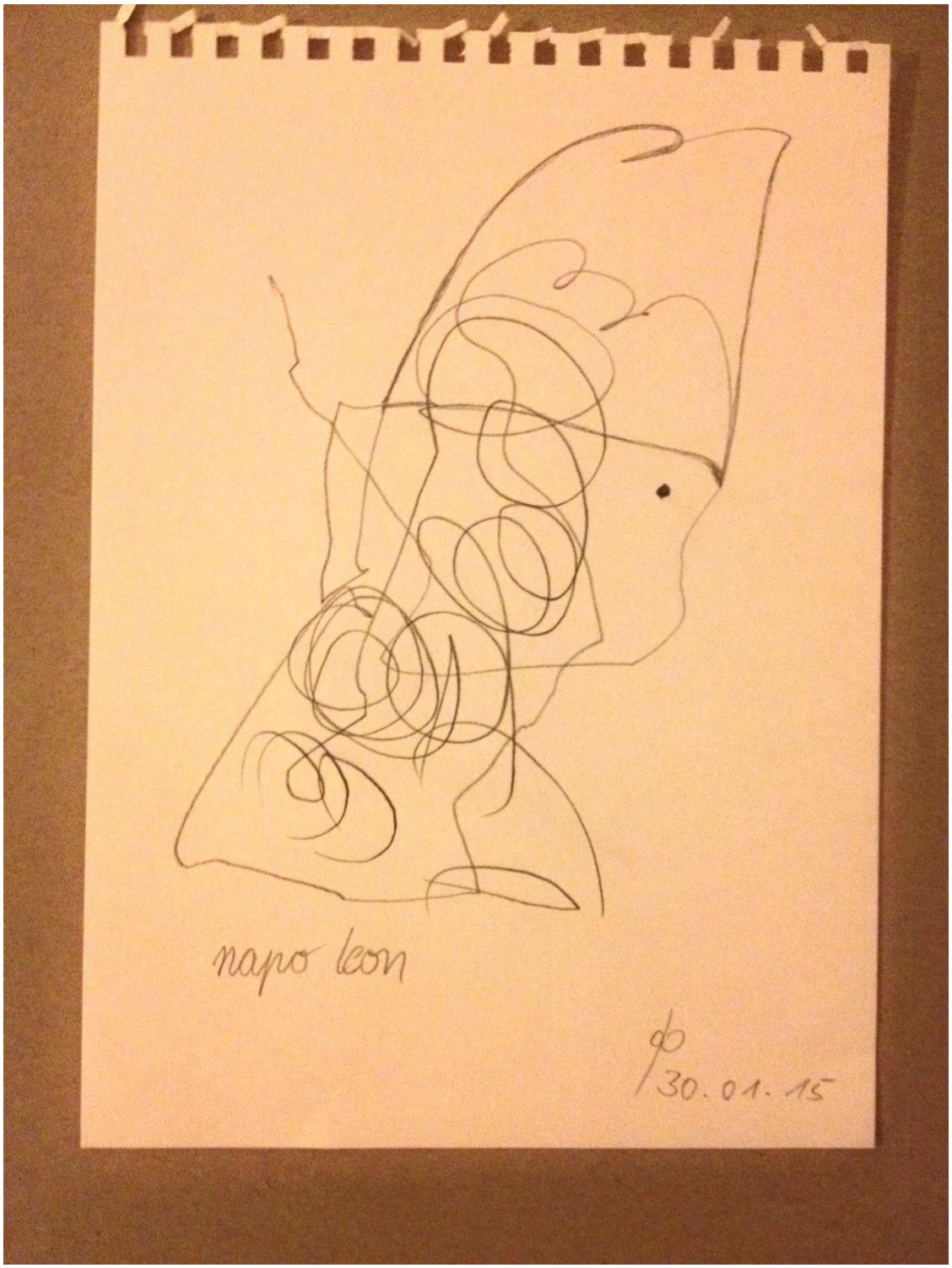


Blatt 21

los

bin ich mir selbst
überlassen bin ich
verlassen
lassen

so falle ich aus
der mode aus
fall schritt los
lassen


napo leon
30.01.15

geruch, der gegen sich selbst reagiert

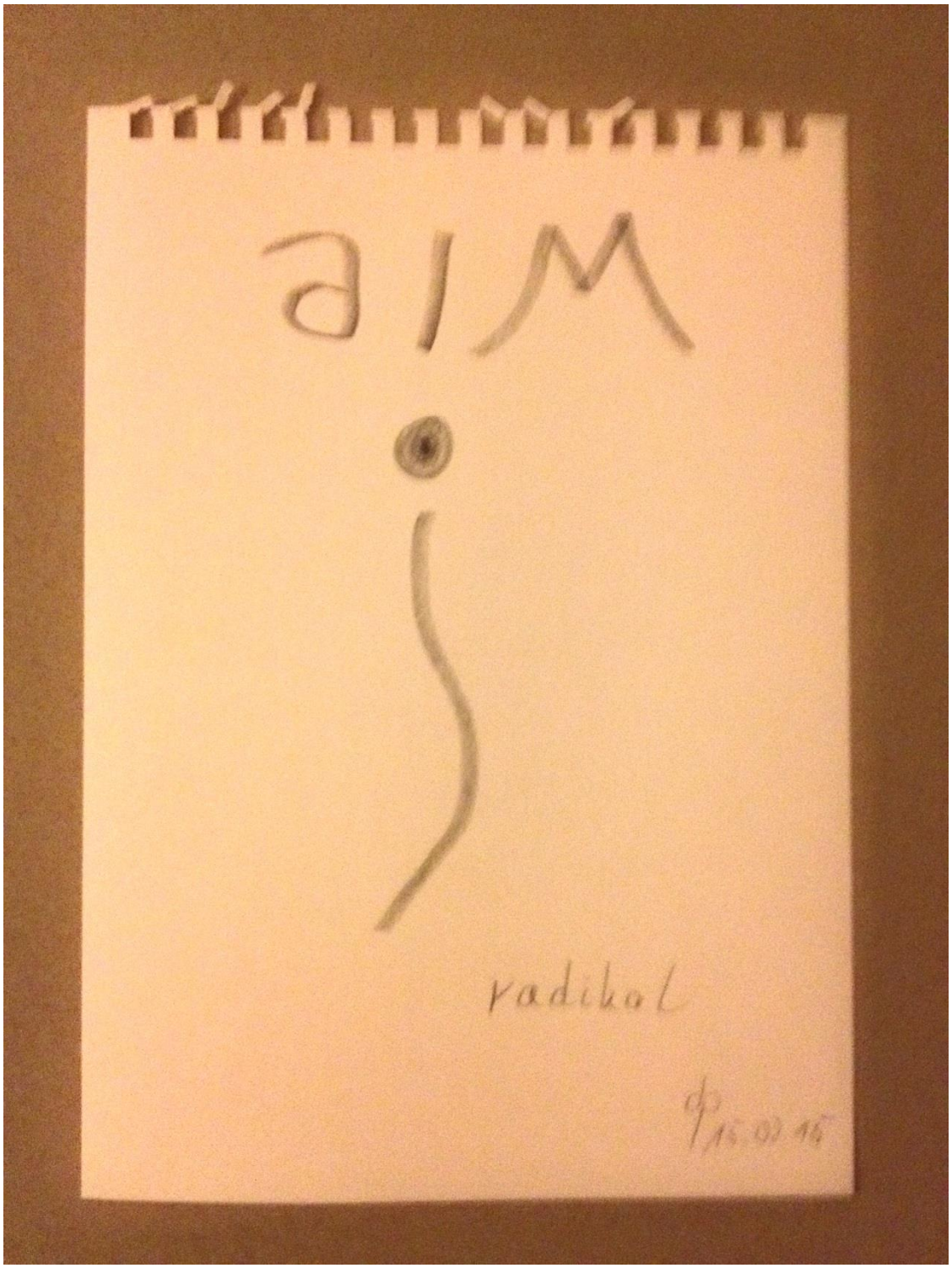
worpsweder
gewitterregen;
grüngeruch im
grunewald.

paula moder•son,
herta müll•er,
lager, atmer –
gar nichts!

vierundfünfzig,
fünfundfünfzig,
alter ego;
alter.

befreiung von der
befreiung?
junge, junge –
c.g. jung!

tropf, tropf, tropf –
gewitterregen,
grüngeruch,
fiat lux.


radikal
15.03.16

das mitlaufende unbestimmte . . .

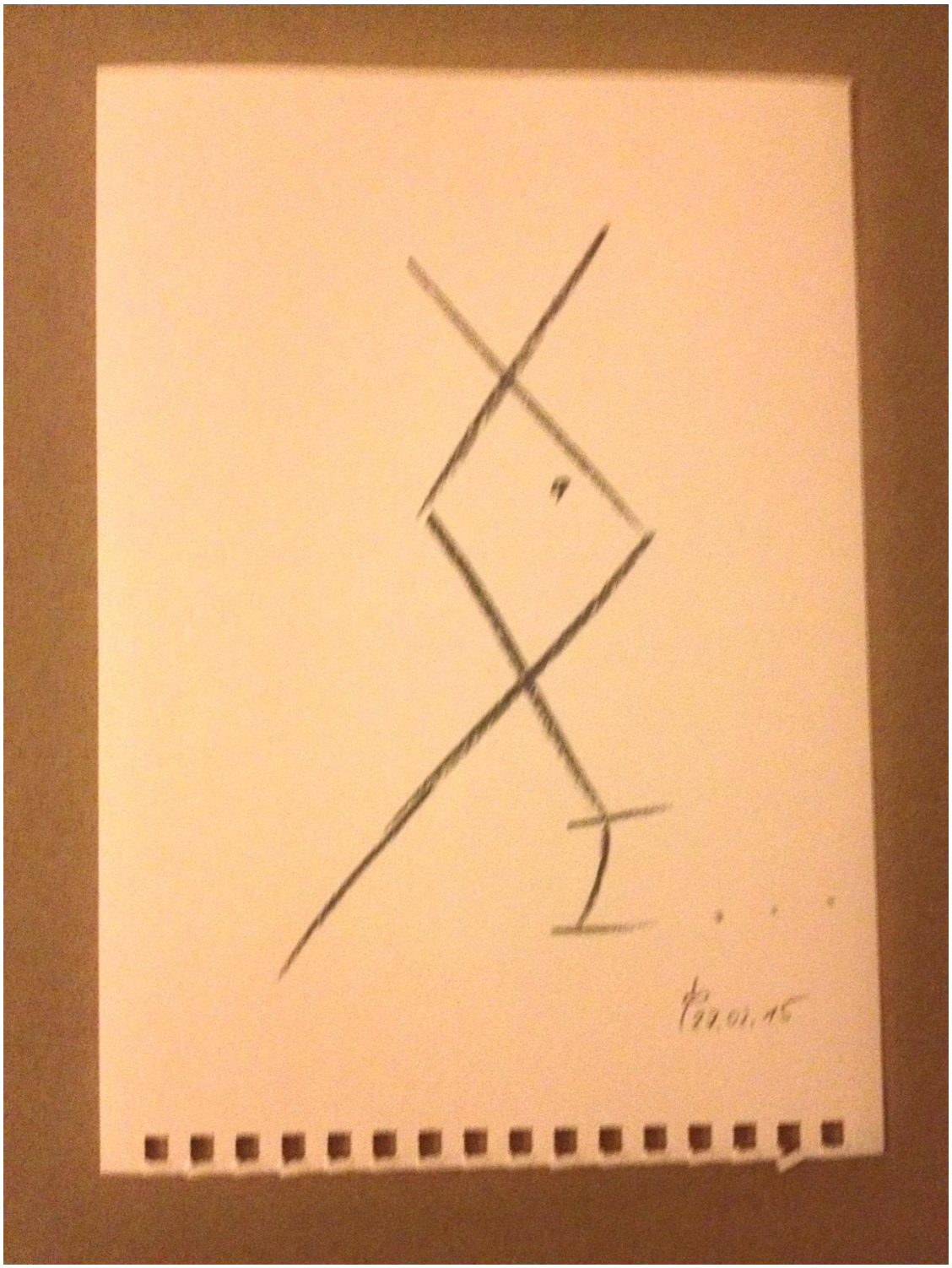
weder ehre titel noch amt
womit im stillen ich
dem patriarchat mich verband

nach jahren voller widerstand
meine angst ich durchschau
und auf zertifikate nun bau

höre ich die späte sonate des toten bruders
springt meine seele durch schwere zeit
in eine neue selbständigkeit

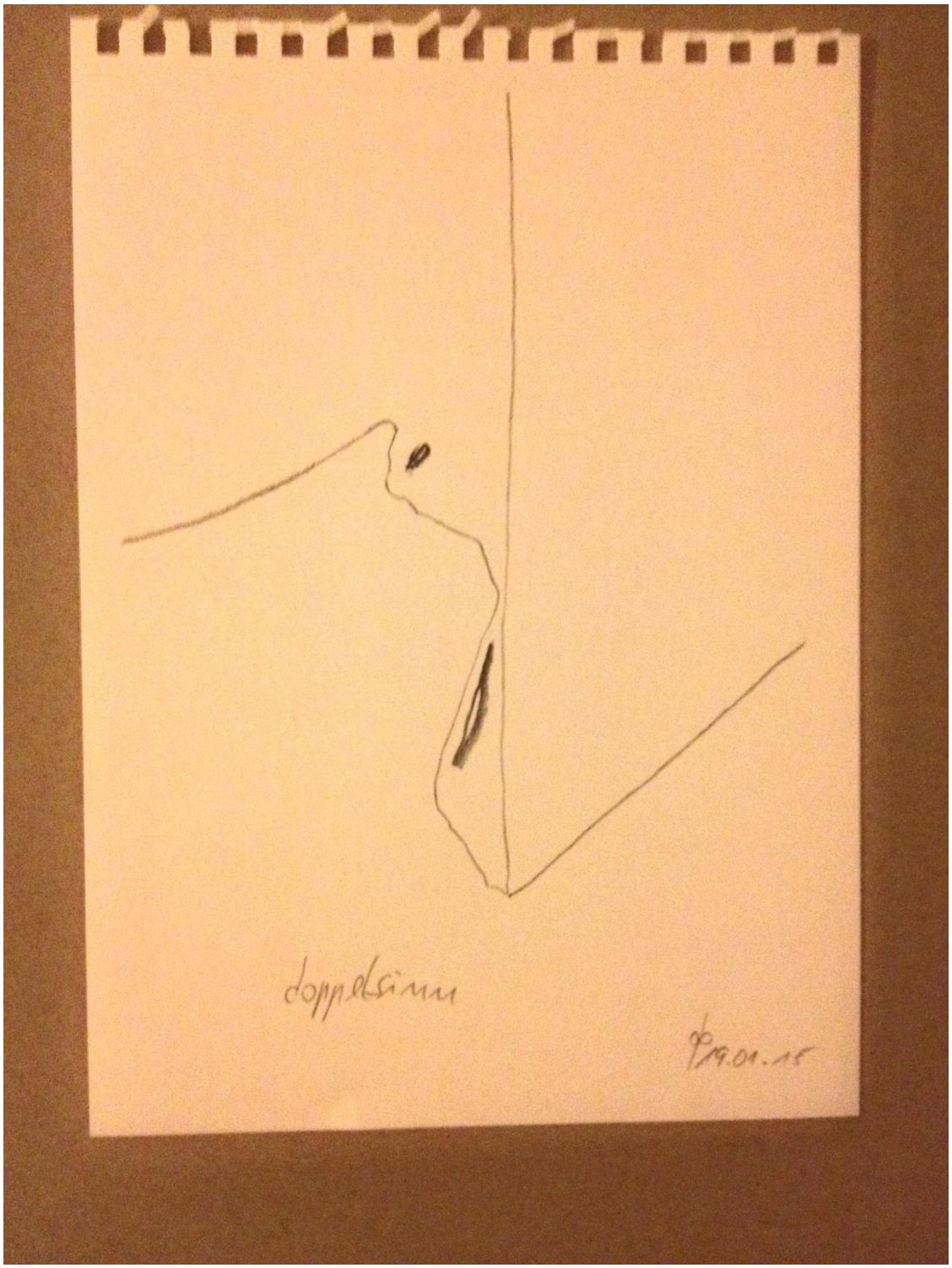
ich wollte was ich musste
dankbar bin ich zu dürfen
was ich kann

das war nicht nur er
das war auch sie
weil keine*r wusste
wie



Blatt 27

Früher besaß man ein Interesse am Aussehen seiner Seele vor Gott – heute hat man ein Interesse am Aussehen seines Körpers in seiner politischen Umwelt. Dieses Interesse verweist durchaus auf das Reale. Das Reale zeigt sich hier aber nicht als schockartige Unterbrechung der designten Oberfläche, sondern als eine Frage der Technik und der Arbeit des Selbstdesign – eine Frage, der sich unter dem Regime des modernen Designs niemand mehr entziehen kann. Seinerzeit hat Beuys das Recht eines jeden Einzelnen eingefordert, sich als Künstler zu begreifen. Was damals als Recht verstanden wurde, ist heute zur Pflicht geworden. Wir alle sind verdammt, zu Designern unserer selbst zu werden.


doppelsinn
19.01.15

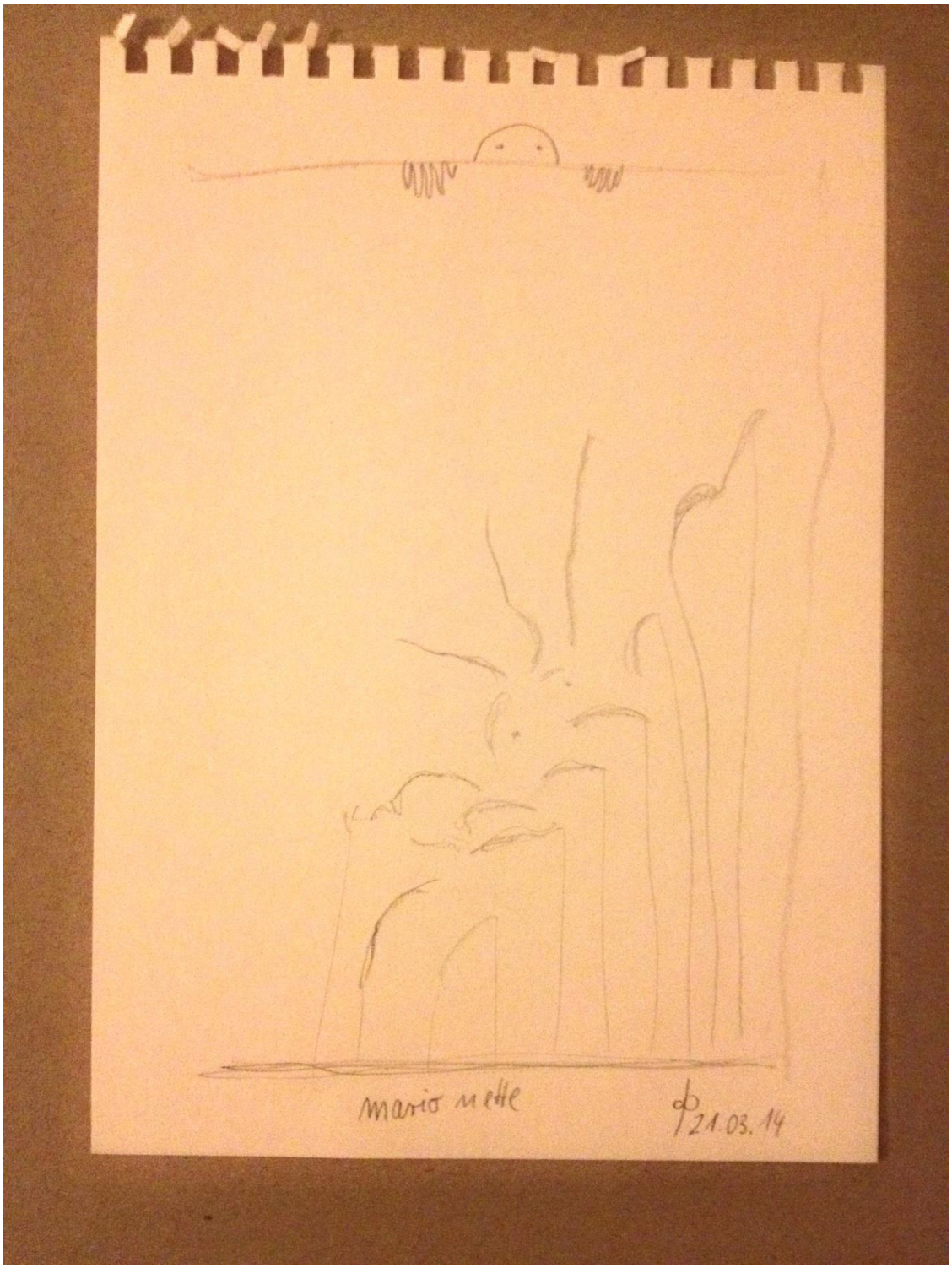
Man könnte sagen, dass Warhol die stehende Zeit nicht nur auf Partys erfuhr, sondern sie vor allem in seiner Kunst produzierte. Die Projektion der Selektions-achse auf die Kombinationsachse, wie Warhol sie in seiner Kunst praktizierte, kann auch als Wiederkehr der stehenden Zeit interpretiert werden – der Zeit vor der Wahl, der Zeit der Unentschiedenheit, des Zweifels, des wiederholten Auflistens aller möglichen Optionen. … In Wirklichkeit ist dies jedoch die Zeit, in der sich die moderne technische und strategische Subjektivität eigentlich konstituiert.

Von der Pflicht zur Kür
durch die Immanenz
berührt von Singularität.

24.06.14

Blatt 31

Die originale Kunst lebt
von Voraussetzungen,
die immer schon da sind.

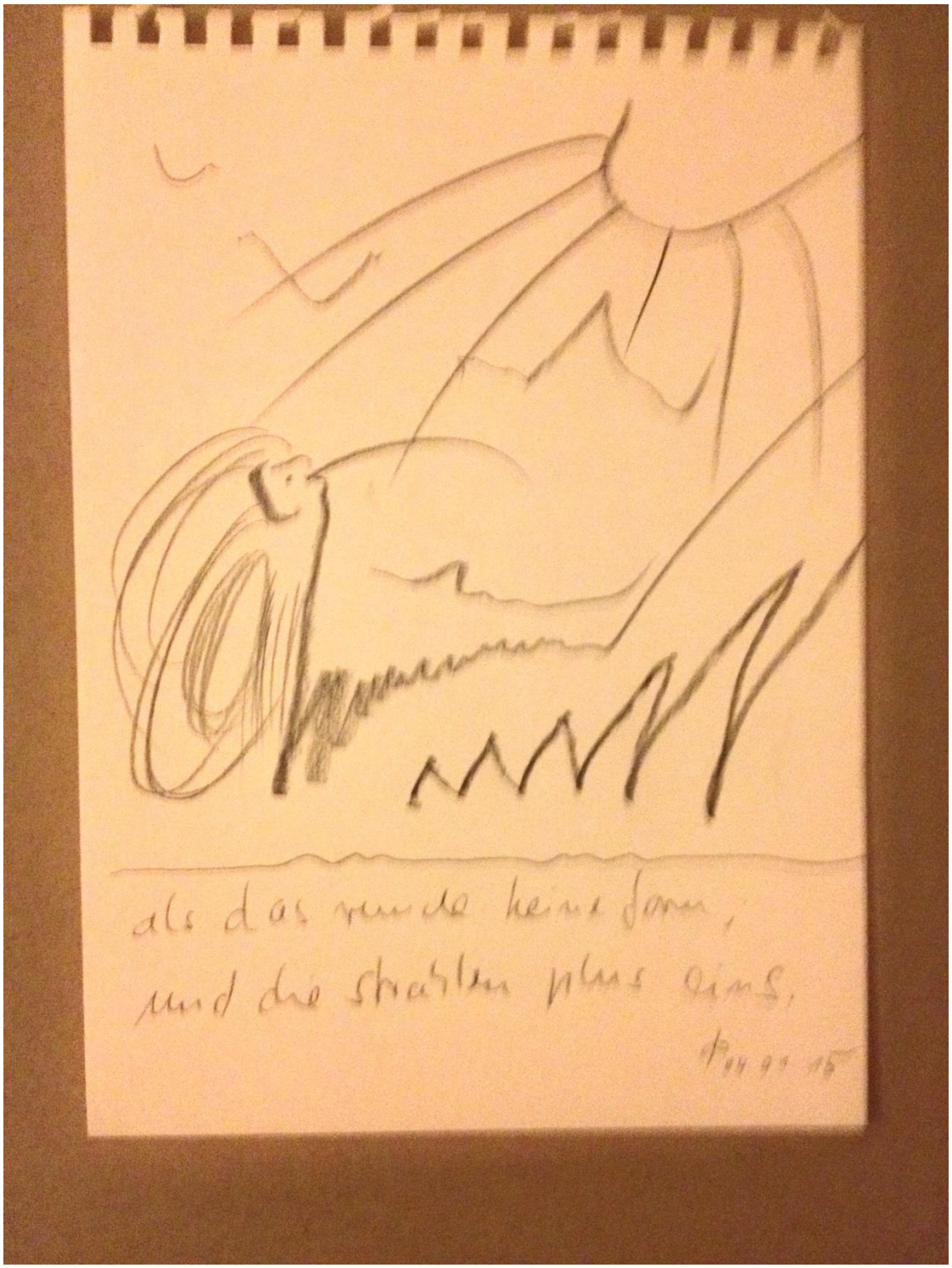


Blatt 33

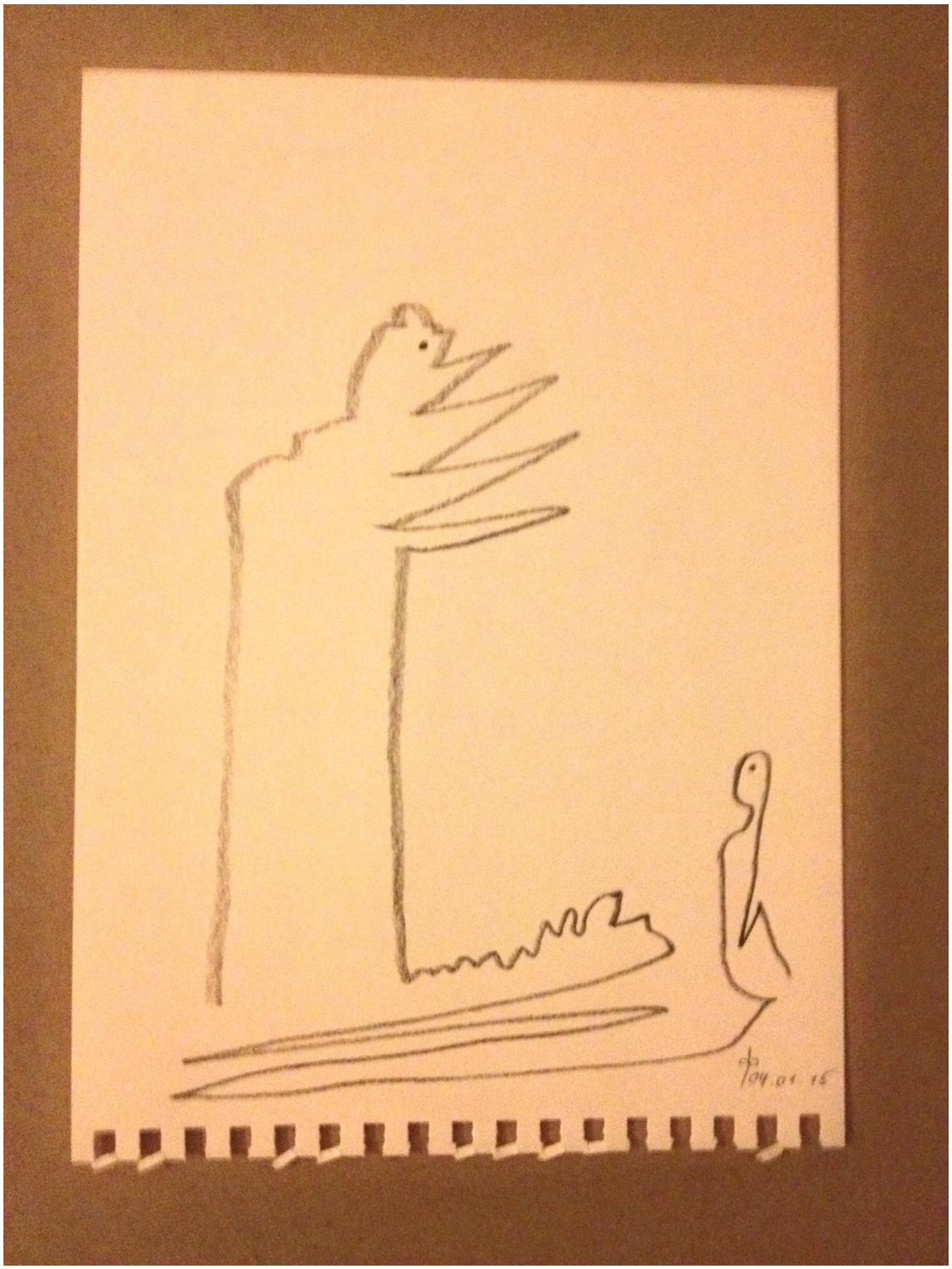
kraft

ich esse schnell und
trinke viel
onaniere oft und
liebe uns
denke gern und
lebe jetzt
danke sehr und
sage ja

stark


als das wurde keine Sonne,
und die strahlen plus Ding,

Ausarbeiten wollen wir uns gern, aber nicht verarbeiten.



Blatt 37

Übersicht

Blatt

Rezeption

6 Gertrude Stein. aus: John Cage (2012): Empty Mind. Berlin. S. 221

8 Frederick S. Perls (1989): Das Ich, der Hunger und die Aggression. München. S. 291/2

10 Laura Arici: Der Kern der Feigheit besteht in der Leugnung der Angst Zum Schöpferischen bei Beuys und Kiefer – eine Skizze; in: Volker Harlan, Dieter Koepplin, Rudolf Velhagen (Hrsg.): Joseph Beuys-Tagung Basel 1.-4. Mai 1991, Basel, S. 288

12 Hermann Schmitz (1989): Leib und Gefühl Materialien zu einer philosophischen Therapeutik. Paderborn. S. 16

16 Michel Maffesoli (2014): Die Zeit kehrt wieder. Berlin. S. 78

18 Perer Trawny (2014): Irrnisfuge. Berlin. S. 48

28 Boris Groys (2012): Die Kunst des Denkens. Hamburg. S. 23/4

30 Boris Groys (2012): Die Kunst des Denkens. Hamburg. S. 148

36 Elsa Gindler (1926): Die Gymnastik des Berufsmenschen. aus: H. Stolze: Die konzentrative Bewegungstherapie. Berlin. S. 227-233

Selbst

Aporie

SELEKTION

KOMBINATION

Achse

Blatt

Sozial

W-Orte Zeichnung: aiōn 7

Zeichnung: beuys'sche stimmgabel 9

Zeichnung: wurmloch 2.0 angst-schmerz-wollust 11

Zeichnung: prinzhorn hufe 13

W-Orte 14

Zeichnung: pic as s o 15

W-Ort Zeichnung: heide$_{gger}$ 17

Zeichnung: maligne 19

W-Orte 20

Zeichnung: Herkules 21

W-Orte 22

Zeichnung: napo leon 23

W-Orte 24

W-Ort Zeichnung: wie 25

W-Orte 26

Zeichnung: das mitlaufend unbestimmte … 27

Zeichnung: doppelsinn 29

W-Orte 31

W-Orte 32

Zeichnung: mario nette 33

W-Orte 34

Zeichnung: als das runde 35

Zeichnung: ohne Titel 37

Pädagogik

Blatt 38

Wer einmal durch sich durchgegangen ist,
der kann es auch ein zweites Mal.

Wer zweimal durch sich durchgegangen ist,
der kann es auch plural.